

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 9

Rubrik: Das Allerletzte : das neue SVP-Aufnahmeverfahren für Asylbewerber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue SVP-Aufnahmeverfahren für Asylbewerber

Die SVP stellt eine radikale Asylinitiative in Aussicht. Es sollen nur noch Asylbewerber aufgenommen werden, die direkt bei SVP-Fraktionschef Adrian Amstutz um Asyl anklopfen. Sie dürften dann bei ihm im Kinderzimmer schlafen.

Die Volksinitiative, die von der SVP vor allem darum aufs Wahljahr geplant wird, weil wir dann eh zur Urne müssen, soll die leidige Asylfrage ein für allemal beantworten. Mit der Abschaffung des Asylrechts schafft sich die SVP nämlich gleich selbst ab, weil sie damit ihr stärkstes Wahlkampfthema für immer ad acta legt. Die Volkspartei ist allerdings zum Wohle der Schweiz zu diesem Opfer bereit.

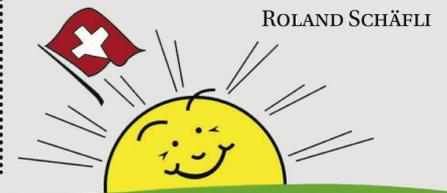
SVP-Nationalrat Amstutz hält sich bedeckt, was die Details der Initiative angeht, die erst noch ausgekocht wird. Nur so viel: Amstutz' öffentliche Aussage, er würde einen Flüchtling bei sich aufnehmen, gehört offenbar zur Strategie, die Schweiz für Asyl-

bewerber möglichst unattraktiv zu machen. Menschenrechtler argwöhnen bereits, dass Amstutz dem Flüchtling im Kinderzimmer jeden Abend eine ideologisch gefärbte Gutenachtgeschichte vorläse, bis er freiwillig darum bäte, wieder gehen zu dürfen. Der Plan, die Scheinflüchtlinge so herauszufiltern, dass jene lieber in ihr Kriegsgebiet zurückkehren, die es bei der SVP nicht aushalten, könnte aufgehen, wenn auch die weiteren SVP-Hardliner mitziehen. Toni Brunner erwägt, in seinem «Haus der Freiheit» sogar eine ganze Gruppe aufzunehmen, wo sie Asylpolitik am Stammtisch lernen können, und Christoph Mörgelis «Think Tank» bietet genug Platz für Treffen der Asylbewerber, wo sie sich über die Vorteile der baldigen Heimreise austauschen können.

Soweit bekannt, sieht die Initiative zudem vor, Asylgesuche nur noch zu behandeln, wenn der Gesuchsteller über den Luftweg einreist

(und das schliesst übrigens auch einen Stabhochsprung über den Grenzzaun ebenso aus wie sich selbst ins Land zu katapultieren). Die Flüchtlinge müssen also zwingend am Flughafen Kloten landen und dort den Intercity nach Bern erwischen, um anerkannt zu werden. Frühere Kritiker der Schweiz, die immer wieder den fehlenden Meeranstoss monierten, dürften nun die Vorteile des Binnenlandes erkennen.

Die SVP will ausserdem ein rasches Wegweisungsverfahren einführen und verlangt dazu mehr Verkehrskadetten, die einreisende Asylbewerber durch einen Kreisel am Zoll gleich wieder zurückdirigieren.



ROLAND SCHÄFLI

Irmas Kiosk

RETO FONTANA

